

Beruf und Familie: Führungskräfte für Familienfreundlichkeit

HochschulNetzwerkFamilie NRW berät am UKM über familienfreundliche Führungskultur

Das UKM bietet unterschiedliche Maßnahmen an, um die Arbeitsorganisation besser mit den familiären Anforderungen in Einklang zu bringen. Instrumente und Maßnahmen für eine familiengerechte Führungskultur gehören dazu.

In einem Arbeitstreffen der Serviceeinrichtungen für Familien an den Universitäten, Hochschulen und Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen ging es genau darum. „Neben fachlichen Themen, wie den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Familien, richten wir unseren Blick immer wieder auch auf die Herausforderungen, die der Kulturwandel zur Familienfreundlichkeit für Arbeitnehmer und -geber mit sich bringt“, so Jessica Upritchard, Leiterin des [FamilienServiceBüros](#) des UKM. Gemeinsam mit Christina Klöckner, der Projektkoordinatorin von [audit berufundfamilie](#), organisierte sie die Veranstaltung für mehr als 30 Kolleginnen im Haus Terfloth. „Auch hier am UKM sind es die Führungskräfte, die dafür Sorge tragen, dass eine familiengerechte Führungskultur den Arbeitsalltag der Mitarbeiter verbessert“, so Klöckner. „Dieses Thema wird in den nächsten Monaten im Mittelpunkt der Arbeit des Netzwerks stehen.“ [Christina Klöckner/ Jessica Upritchard]



Zwei Mal im Jahr treffen sich die Kolleginnen, die in den verschiedenen Einrichtungen des Landes die Beschäftigten und Studierenden rund um Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beraten. Die etwa 30 Mitglieder des Netzwerks nutzen bereits seit zehn Jahren den fachlichen Austausch zur Weiterentwicklung der familienbewussten Personalpolitik in ihren Einrichtungen. In Zukunft wird auch eine Internetseite über das HochschulNetzwerkFamilie und seine Arbeit informieren.

30 Kolleginnen des HochschulNetzwerksFamilie NRW tauschten sich im Haus Terfloth über die Herausforderungen aus, die der Kulturwandel zur Familienfreundlichkeit für Unternehmen mit sich bringt. (Fotos: UKM/Julian Graffe)

